

# ...Dichterei...

Von abgemeldet

## Kapitel 5: Regentropfen

Grau, grau, wohin ich schau'  
der Horizont scheint meilenweit  
von Wolken verhangen  
und ich warte auf den Regen.

Kaum ist das gedacht  
tritt er ein, die kühlen Tropfen  
prasseln auf die Erde  
und meine Miene wird hart.

Pfützen bilden sich,  
die Erde wird schlammig  
und während ich wate  
durch die feuchten Gassen  
sehe ich vor mir dein Gesicht,  
ganz deutlich und wunderschön.

Meine Erinnerung verschwimmt,  
meine Gedanken lass' ich treiben  
und ich denk an den Tag,  
der alles veränderte.

Eine Träne rollt mir über die Wange,  
als ich dein Gesicht sehe,  
so schmerzverzerrt und leidend.  
Keuchend geh' ich in die Knie  
Und meine Lungen schreien nach Luft.  
Will dir helfen und kann es doch nicht.

Denn es ist zu spät.